

## Ein Kalender der Vielfalt.

Im diesjährig erstmals zusammengestellten **Diversity-Kalender** werden ausgewählte religiöse und zivilgesellschaftliche/säkulare Feiern- und Gedenktage zusammengestellt.

**Zum einen** soll mit diesem eine **Arbeitshilfe** an die Hand gegeben werden – denn mit einem Blick können bei der Organisation kleinerer und größerer Veranstaltungen relevante Daten eingesehen und gegebenenfalls bei der Planung berücksichtigt werden.

**Zum anderen** wird mit diesem Kalender der **Vielfalt an der Goethe-Universität** Rechnung getragen. Mit jedem der aufgeführten Daten sind Momente des Erinnerns und Gedenkens, des Feierns und Würdigens verbunden. In welcher Form dieses Gedenken oder Feiern stattfindet, das ist wohl ebenso vielfältig wie die Angehörigen der Goethe-Universität.

In den Kalender aufgenommen wurden insbesondere jene internationalen Feiern- und Gedenktage, die Diversität und Chancengerechtigkeit fokussieren oder den Wert von Bildung würdigen. Entsprechend wurden auch Daten zur Geschichte der Goethe-Universität und der Gleichstellungsarbeit aufgenommen.

Die Auswahl der religiösen Feiern- und Gedenktage ist je-

doch hauptsächlich an jene Gemeinschaften orientiert, welche in Frankfurt präsent und historisch mit der Stadt und der Region verbunden sind. Sollte ein wichtiger Tag im Kalender nicht vermerkt sein, dann ist jeder Hinweis willkommen.

## Die Vielfalt des Kalenders.

Für das gesellschaftliche Zusammenleben spielen Zeit im Allgemeinen und der Kalender im Besonderen eine essentielle Rolle. Wann gearbeitet wird, wann gegessen wird, wann geschlafen wird, auch wann einander begrüßt oder verabschiedet wird – individuelle und gemeinschaftliche Tätigkeiten und Begegnungen sind fest eingebunden in einen zeitlichen und kalendarischen Rahmen. Der gemeinsame Kalender verbindet, auch wenn er sehr unterschiedlich gefüllt wird. Weltweit gibt es noch eine Reihe anderer Kalendersysteme und Zeitrechnungen, die genutzt werden: Hierzu zählen zum Beispiel der traditionelle chinesische Kalender, auf den sich auch der japanische Kalender bezieht, oder der koptische Kalender, an welchem sich die koptisch-orthodoxe Kirche orientiert und der zudem die Grundlage für den äthiopischen Kalender darstellt.

Die verschiedenen Zeitrechnungen unter anderem in Judentum, Christentum, Islam und Buddhismus beziehen sich auf Ereignisse, die in den jeweiligen Religionen als zentral erachtet werden: auf den ersten Tag der Schöpfung (jüdisch), die Geburt des Messias (christlich), die Hidra des Propheten von Medina nach Mekka (islamisch) oder auch den Tod des Erwahten (buddhistisch). Auf dem indischen, hinduistisch geprägten Subkontinent ist die Zeitrechnung wiederum durch eine Vielzahl von Ären und Zyklen gekennzeichnet, die je nach Region variieren. Kalender und Zeitrechnung selbst sind keine Gegebenheiten, sondern vielmehr (religions-) geschichtlich gewachsen, gesellschaftlich vielfältig und im permanenten Wandel.

Das persönliche Zeitgefühl ist darüber hinaus eingebettet in die wichtigen Daten des jeweiligen, individuellen Lebens: Der eigene Geburtstag wie auch Geburtstag und Todestage von nahestehenden Menschen geben Anlass zum Feiern und Gedenken. Aber auch religiöse Feste, historische Gedenktage und internationale Welttage wirken auf den alltäglichen Gang durch das Jahr ein. Damit werden gesellschaftliche und historische Zusammenhänge ins Gedächtnis gerufen, ihre Bedeutung für die Gegenwart bewusst gemacht und Perspektiven für die Zukunft entworfen.

## Kleine Chronologie der Diversity Policies an der Goethe-Universität

Der Diversitäts-Kalender versammelt nicht nur viele Daten, sondern mit diesen auch viele Perspektiven. Diversität stellt eben nicht nur ein abstraktes Konzept dar, sondern erfasst als Begriff vielmehr die Vielfalt an Lebenssituationen, die in einer Gemeinschaft aufeinander treffen und diese prägen und gestalten. Im Zentrum Diversity Policies der Goethe-Universität stehen daher Wahrnehmung und Wertschätzung der Vielgestaltigkeit von Menschen und ihren Lebenssituationen. Diese Diversität wird nicht als Herausforderung oder Problem, sondern als Gewinn für die Gemeinschaft verstanden. Das Zusammenspiel vielfältiger und langwieriger, gesellschaftlicher und politischer Prozesse hat letztlich die Erweiterung von Gleichstellungsarbeit um Diversity Policies zu einer Notwendigkeit werden lassen. In welchen Schritten und anhand welcher Grundlagen sich eine diversitätssensible Gleichstellungsarbeit an der Goethe-Universität veranschaulicht, illustriert diese kleine Chronologie:

Die Grundlage für Gleichstellungsarbeit in Deutschland ist zunächst das **1949** in Kraft getretene Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, welches mit Artikel 3 die Gleichheit vor dem Gesetz, die Gleichberechtigung der Geschlechter formuliert und Diskriminierung und Bevorzugung aufgrund bestimmter Eigenschaften verbietet. Dieses Grundrecht wurde durch weitere Gesetze,

wie das **2002** in Kraft getretene des Behindertengleichstellungsgesetz und das **2006** erlassene Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, präzisiert und bekräftigt. Auf Landesebene wurde mit dem Hessischen Gesetz über die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zum Abbau von Diskriminierungen von Frauen in der öffentlichen Verwaltung (HGIG) bereits **1993** die Grundlage für das Amt der Frauenbeauftragten in öffentlichen Einrichtungen geschaffen. **1994** wurde nach einem langjährigen Prozess die erste Frauenbeauftragte der Goethe-Universität gemäß dem HGIG, Dr. Angela Gies, ins Amt bestellt. **1995** wurde mit den „Grundsätzen zur Förderung von Frauen“ der erste Frauenförderplan an der Goethe-Universität verabschiedet. **2010** hat die Goethe-Universität die Implementierung von Diversity Policies in die Gleichstellungsarbeit beschlossen.

machen und zu feiern. Die Goethe-Universität nimmt seit 2017 am Diversity-Tag teil. Seit **2012** bietet das Portal Diversity kompakt eine umfassende Übersicht über diversitätssensible Angebote für Studierende und Promovierende an und um die Goethe-Universität. **2016** hat das Präsidium der Goethe-Universität das Eckpunktepapier „Potenziale für eine bessere Wissenschaft“ und mit diesem die Offensive Chancen= beschlossen. **Aktuell** arbeitet das Gleichstellungsbüro unter anderem daran, eine Antidiskriminierungsstelle für Studierende aufzubauen und zudem eine Antidiskriminierungsrichtlinie für die Goethe-Universität auszuformulieren. Ein weiteres zentrales Papier, das ein diskriminierungs- und barrierefreies Miteinander am Campus bekräftigen soll, ist der Aktionsplan Inklusion. Darüber hinaus informiert der Familienervice des Gleichstellungsbüros

## „Alle Angehörigen der Universität sollen Wertschätzung erfahren und erfolgreich studieren und arbeiten können.“

Potenziale für eine bessere Wissenschaft. Eckpunkte zum Aktionsplan Chancengleichheit 2017-2022, S. 6

**2011** hat die Goethe-Universität zudem die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Auf deren Initiative wird jährlich bundesweit ein Diversity-Tag durchgeführt. Unternehmen und öffentliche Einrichtungen sind eingeladen, an diesem Tag ihre Wertschätzung von Vielfalt sichtbar zu

alle universitären Verwaltungsstellen hinsichtlich der rechtlichen Neuregelung und umfassenden administrativen Prozesse, die mit dem am 01.01.2018 in Kraft tretenden Mutterschutz für Auszubildende, Praktikantinnen und Studentinnen einhergehen.

<b>1 Mo</b> (2008) Umwandlung der Goethe-Universität in eine Stiftungsuniversität des öffentlichen Rechts	<b>8 Mo</b>	<b>15 Mo</b>	<b>22 Mo</b> Saraswati Puja (hinduistisch)	<b>29 Mo</b>
<b>2 Di</b>	<b>9 Di</b>	<b>16 Di</b>	<b>23 Di</b> (1945) Aufgabe der Baustelle der Fabrik „I.G. Auschwitz“ in Buna/ Monowitz (Auschwitz III)	<b>30 Di</b>
<b>3 Mi</b>	<b>10 Mi</b>	<b>17 Mi</b>	<b>24 Mi</b>	<b>31 Mi</b> Tu B'Shevat (jüdisch)
<b>4 Do</b>	<b>11 Do</b> (1995) Eröffnung des Fritz Bauer Instituts – Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust	<b>18 Do</b>	<b>25 Do</b>	<b>JANUAR</b>
<b>5 Fr</b>	<b>12 Fr</b>	<b>19 Fr</b>	<b>26 Fr</b>	
<b>6 Sa</b> Heilige Drei Könige (christlich)	<b>13 Sa</b>	<b>20 Sa</b>	<b>27 Sa</b> Holocaustgedenktag/Gedenktage der Opfer des Nationalsozialismus	
<b>7 So</b> Weihnachtsfest (orthodox, koptisch)	<b>14 So</b> Makar Sankranti – Pongalfest (hinduistisch)	<b>21 So</b>	<b>28 So</b>	

<b>1 Do</b> (1948) Wiedereröffnung der Goethe-Universität nach Ende des Zweiten Weltkriegs	<b>5 Mo</b>	<b>12 Mo</b>	<b>19 Mo</b>	<b>26 Mo</b>
<b>2 Fr</b> (1995) Verabschiedung der „Grundsätze zur Förderung von Frauen“ an der Goethe-Universität (erster Frauenförderplan; heute: Grundsätze zur Frauenförderung und Gleichstellung)	<b>6 Di</b> Hizirfasten (alevitisch)	<b>13 Di</b> Maha Shivarati (hinduistisch)	<b>20 Di</b> Welttag der sozialen Gerechtigkeit	<b>27 Di</b>
<b>3 Sa</b> Mariä Lichtmess (christlich)	<b>7 Mi</b> Hizirfasten (alevitisch)	<b>14 Mi</b> Aschermittwoch, Beginn der christlichen Fastenzeit (christlich)	<b>21 Mi</b>	<b>28 Mi</b> Purim (jüdisch)
<b>4 So</b> Weltkrebstag	<b>8 Do</b> Hizirfasten (alevitisch)	<b>15 Do</b> Parinirvana (buddhistisch)	<b>22 Do</b>	<b>FEBRUAR</b>
	<b>9 Fr</b> Ende Hizirfest (alevitisch)	<b>16 Fr</b> Losar, tibetisches Neujahr (buddhistisch)	<b>23 Fr</b>	
	<b>10 Sa</b>	<b>17 Sa</b>	<b>24 Sa</b>	
	<b>11 So</b> Internationaler Tag der Frauen und Mädchen in Wissenschaft und Forschung	<b>18 So</b>	<b>25 So</b>	

<b>1 Do</b> Purim (jüdisch)	<b>5 Mo</b>	<b>12 Mo</b>	<b>19 Mo</b>	<b>26 Mo</b> (2012) Senatsbeschluss zum Diversity-Konzept der Goethe-Universität
<b>2 Fr</b> Holfest (hinduistisch)	<b>6 Di</b>	<b>13 Di</b>	<b>20 Di</b>	<b>27 Di</b>
<b>3 Sa</b>	<b>7 Mi</b>	<b>14 Mi</b>	<b>21 Mi</b> Tag gegen Rassismus Welt-Down-Syndrom-Tag Nav-Rúz (Bahai) Nevruz-Fest (alevitisch)	<b>28 Mi</b>
<b>4 So</b>	<b>8 Do</b> Internationaler Frauentag	<b>15 Do</b>	<b>22 Do</b>	<b>29 Do</b> Gründonnerstag (christlich)
<b>MÄRZ</b>	<b>9 Fr</b>	<b>16 Fr</b>	<b>23 Fr</b>	<b>30 Fr</b> Karfreitag (christlich)
	<b>10 Sa</b>	<b>17 Sa</b>	<b>24 Sa</b>	<b>31 Sa</b> Internationaler Tag der Sichtbarkeit von Transsexualität Magha Puja (buddhistisch) Beginn Pessach (jüdisch)
	<b>11 So</b>	<b>18 So</b> Equal Pay Day	<b>25 So</b> Internationaler Gedenktage an die Opfer von Sklaverei und Erinnerung an die Opfer des transatlantischen Sklavenhandels Rama Navami (hinduistisch) Palmsontag (christlich)	

<b>1 So</b> Ostersonntag (christlich)	<b>9 Mo</b> Ostermontag (orthodox)	<b>16 Mo</b>	<b>23 Mo</b> Welttag des Buches	<b>30 Mo</b>
<b>2 Mo</b> Welt-Autismus-Tag Ostermontag (christlich)	<b>10 Di</b>	<b>17 Di</b>	<b>24 Di</b>	<b>APRIL</b>
<b>3 Di</b>	<b>11 Mi</b>	<b>18 Mi</b>	<b>25 Mi</b>	
<b>4 Mi</b>	<b>12 Do</b>	<b>19 Do</b>	<b>26 Do</b> Girls Day/Boys Day	
<b>5 Do</b>	<b>13 Fr</b>	<b>20 Fr</b>	<b>27 Fr</b>	
<b>6 Fr</b> Karfreitag (orthodox)	<b>14 Sa</b> Lailat al Miraj, Himmelfahrt des Propheten (islamisch)	<b>21 Sa</b> 1. Ridván-Tag (Bahai)	<b>28 Sa</b>	
<b>7 Sa</b> Ende Pessach (jüdisch)	<b>15 So</b>	<b>22 So</b>	<b>29 So</b> 9. Ridván-Tag (Bahai)	
<b>8 So</b> Internationaler Romatag Hanamatsuri, Buddhas Geburtstag (buddhistisch) Ostersonntag (orthodox)				

<b>1 Di</b> (2002) Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes Tag der Arbeit Lailat al Bara'a (islamisch)	<b>7 Mo</b>	<b>14 Mo</b>	<b>21 Mo</b> Welttag der kulturellen Vielfalt Schawuoth (jüdisch) Pflingsten (christlich)	<b>28 Mo</b>
<b>2 Mi</b> 12. Ridván-Tag (Bahai)	<b>8 Di</b> Tag der Befreiung vom Faschismus	<b>15 Di</b> Internationaler Tag der Familien	<b>22 Di</b>	<b>29 Di</b> (1908) Zulassung von Frauen zum Studium im Großherzogtum Hessen-Darmstadt Hinscheiden des Bahá'ú'lláh (Bahai)
<b>3 Do</b> Lag BaOmer (jüdisch)	<b>9 Mi</b>	<b>16 Mi</b> Beginn Ramadan (islamisch)	<b>23 Mi</b>	<b>30 Mi</b>
<b>4 Fr</b>	<b>10 Do</b> (1933) Bücherverbrennung auf dem Römerberg Himmelfahrt (christlich)	<b>17 Do</b> Internationaler Tag gegen Homo-, Trans- und Biphobie	<b>24 Do</b> (1949) Inkrafttreten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland Verkündigung des Bab (Bahai)	<b>31 Do</b> Fronleichnam (christlich)
<b>5 Sa</b>	<b>11 Fr</b>	<b>18 Fr</b>	<b>25 Fr</b> (2016) Senatsbeschluss zu dem Papier „Potenziale für eine bessere Wissenschaft, Eckpunkte zum Aktionsplan Chancengleichheit“	<b>MAI</b>
<b>6 So</b> Hidrellez (alevitisch)	<b>12 Sa</b>	<b>19 Sa</b>	<b>26 Sa</b>	
	<b>13 So</b>	<b>20 So</b> Schawuoth (jüdisch) Pflingsten (christlich)	<b>27 So</b>	

<b>1 Fr</b> Internationaler Kindertag	<b>4 Mo</b>	<b>11 Mo</b> (1997) Zentrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse, heute: Cornelia-Goethe-Centrum, nimmt die Arbeit auf (1994) Außerkraftsetzung des §175 Leila al-Quadr (islamisch)	<b>18 Mo</b>	<b>25 Mo</b>
<b>2 Sa</b>	<b>5 Di</b> 6. Deutscher Diversity-Tag	<b>12 Di</b>	<b>19 Di</b>	<b>26 Di</b>
<b>3 So</b>	<b>6 Mi</b> Sehbehindertentag Feier zur Andacht Abdal Musa (alevitisch)	<b>13 Mi</b>	<b>20 Mi</b> Weltflüchtlingstag	<b>27 Mi</b>
<b>JUNI</b>	<b>7 Do</b> Feier zur Andacht Abdal Musa (alevitisch)	<b>14 Do</b> Ende Ramadan (islamisch)	<b>21 Do</b>	<b>28 Do</b> (1969) Stone-Wall-Aufstand
	<b>8 Fr</b>	<b>15 Fr</b> Fastenbrechen (islamisch)	<b>22 Do</b>	<b>29 Fr</b>
	<b>9 Sa</b>	<b>16 Sa</b> Fastenbrechen (islamisch)	<b>23 Fr</b>	<b>30 Sa</b>
	<b>10 So</b>	<b>17 So</b> Fastenbrechen (islamisch)	<b>24 So</b>	

1 So	9 Mo	16 Mo	23 Mo	30 Mo
2 Mo Gedenken an Sivas Massaker (alevitisch)	10 Di Märtyrertod des Báb (Bahai)	17 Di	24 Di	31 Di
3 Di (1869) Inkrafttreten des Bismarckschen Gesetzes über die Religionsfreiheit	11 Mi	18 Mi	25 Mi	
4 Mi	12 Do	19 Do	26 Do	
5 Do	13 Fr	20 Fr	27 Fr Asalha Puja (buddhistisch)	
6 Fr	14 Sa Ratha Yatra (hinduistisch)	21 Sa Christopher Street Day Frankfurt/Main	28 Sa	
7 Sa	15 So	22 So Tischa B'Av (jüdisch)	29 So	
8 So				

## JULI

1 Mi	6 Mo	13 Mo	20 Mo	27 Mo
2 Do Gedenktag des Genozids an den Roma	7 Di	14 Di (2006) Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes	21 Di	28 Di
3 Fr	8 Mi	15 Mi Maria Himmelfahrt (christlich)	22 Mi Opferfest (alevitisch, islamisch)	29 Mi
4 Sa	9 Do Internationaler Tag der indigenen Bevölkerungen	16 Do Feier zur Andacht an Hünkar Bektaş Veli (alevitisch)	23 Do Opferfest (alevitisch, islamisch)	30 Do
5 So	10 Fr	17 Fr Feier zur Andacht an Hünkar Bektaş Veli (alevitisch)	24 Fr Opferfest (alevitisch, islamisch)	31 Fr
	11 Sa (1994) Bestellung von Dr. Angela Gies als erste Frauenbeauftragte der Goethe-Universität gemäß HGIG	18 Sa Feier zur Andacht an Hünkar Bektaş Veli (alevitisch)	25 Sa Opferfest (alevitisch, islamisch)	
	12 So	19 So	26 So	

## AUGUST

1 Sa Antikriegstag/Weltfriedenstag	3 Mo	10 Mo Rosch Ha'Shana (jüdisch)	17 Mo	24 Mo Beginn Sukkot (jüdisch)
2 So Janmashtami (hinduistisch)	4 Di	11 Di Rosch Ha'Shana (jüdisch)	18 Di	25 Di
	5 Mi	12 Mi Naujhar (koptisch)	19 Mi	26 Mi
	6 Do (1950) Wiedereröffnung der Westend-Synagoge in der Freiherr-vom-Stein-Straße	13 Do	20 Do (1945) Beschlagnahmung des Vermögens der IG Farben durch die Alliierten	27 Do
	7 Fr	14 Fr	21 Fr Äsuräfest (islamisch)	28 Fr
	8 Sa Internationaler Tag des Alphabetismus	15 Sa	22 Sa Internationaler Tag des Friedens	29 Sa Ende Sukkot (jüdisch)
	9 So Mariä Geburt (christlich)	16 So	23 So Internationaler Tag der Sichtbarkeit von Bisexualität	30 So Tag des Flüchtlings (D)
			24 Mo Ende Muharrem-Fasten (alevitisch, islamisch)	

## SEPTEMBER

1 Mo (1987) Antritt der Soziologin Ute Gerhard in die erste Professur mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung bundesweit (2000) Start des Zertifikatsprogramms Frauenstudien/Gender Studies an der Goethe-Universität (2013) Auftakt der neu eingerichteten Angela-Davis-Gastprofessur für internationale Gender und Diversity Studies (2017) Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts	8 Mo	15 Mo Tag des weißen Stocks – Tag der Rücksichtnahme auf Nichtsehende	22 Mo	29 Mo
Schemini Azeret (jüdisch)	9 Di Beginn Navaratri (hinduistisch)	16 Di Beginn Durga Puja (hinduistisch)	23 Di	30 Di
2 Di Simchat Tora (jüdisch)	10 Mi	17 Mi Ende Navaratri (hinduistisch)	24 Mi	31 Mi Reformationstag (christlich) Halloween (keltisch/germanisch)
3 Mi Tag der offenen Moschee Tag der deutschen Einheit	11 Do Internationaler Mädchentag Internationaler Coming Out Day	18 Do (1914) Gründung Johann-Wolfgang-Goethe Universität	25 Do	
4 Do	12 Fr	19 Fr Ende Durga Puja (hinduistisch)	26 Fr (2001) Neueröffnung IG Farben-Haus	
5 Fr	13 Sa	20 Sa	27 Sa Welttag der Intersexualität	
6 Sa	14 So	21 So	28 So	
7 So				

## OKTOBER

1 Do Allerheiligen (christlich)	5 Mo	12 Mo	19 Mo Internationaler Männertag	26 Mo
2 Fr Allerseelen (christlich)	6 Di Beginn Diwali Fest (hinduistisch)	13 Di	20 Di Tag des Kindes	27 Di
3 Sa Weltmännertag, Aktionstag zur Männergesundheit	8 Do (2017) Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Geburtenregistereintrag eines dritten Geschlechts	14 Mi	21 Mi Buß- und Betttag (christlich)	28 Mi
4 So	9 Fr (1938) Reichspogromnacht (1989) Fall der Berliner Mauer	15 Do (1884) Auftakt der Kongokonferenz in Berlin	22 Do Geburtsstag des Propheten Mohammed (islamisch)	29 Do
	10 Sa Geburt des Báb (Bahai)	16 Fr Welttag der Philosophie Internationaler Tag der Toleranz	23 Fr	30 Fr
	11 So Geburt Bahá'u'lláhs (Bahai)	17 Sa	24 Sa	
		18 So	25 So Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen	
			26 Mo Totensonntag (christlich)	

## NOVEMBER

1 Sa Welt-Aids-Tag	3 Mo (2003) Besetzung des ehemaligen Anglistik/Amerikanistik-Instituts der Goethe-Universität und Gründung des Instituts für vergleichende Irrelevanzforschung (Iv) im Rahmen der Studierendenproteste	10 Mo Internationaler Tag der Menschenrechte	17 Mo	24 Mo Heiligabend (christlich)
2 So Internationaler Tag zur Abschaffung der Sklaverei	4 Di Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen	11 Di Ende Chanukka (jüdisch)	18 Di Internationaler Tag der Migrant*innen	25 Di 1. Weihnachtstag (christlich)
	5 Mi	12 Mi	19 Mi	26 Mi 2. Weihnachtstag (christlich)
	6 Do Sankt Nikolaus (christlich)	13 Do	20 Do Internationaler Tag zwischenmenschlicher Solidarität	27 Do (1848 - 1851) Inkrafttreten der Frankfurter Reichsverfassung, die u.a. Gewissens- und Glaubensfreiheit als Grundrecht formulierte und einen ersten historischen Baustein der heute gültigen Religionsfreiheit darstellt
	7 Fr	14 Fr	21 Fr (1993) Inkrafttreten des Hessischen Gesetzes über die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zum Abbau von Diskriminierungen von Frauen in der öffentlichen Verwaltung (Hessisches Gleichberechtigungsgesetz HGIG)	28 Fr
	8 Sa	15 Sa	22 Sa	29 Sa
	9 So	16 So	23 So	30 So
				31 Mo

## DEZEMBER

## DIVERSITÄTSKALENDER

2018

MIT VIELFALT DURCH DAS JAHR